



schauorte.de/mutlangen/
ZWISCHEN WALD UND ALB

Eßwein geht in Halbzeit zwei

Die Bürgermeisterin mit einer äußerst positiven Zwischenbilanz nach ihrer vierjährigen Amtszeit

Im Frühjahr 2016 wurde Stephanie Eßwein als Nachfolgerin von Bürgermeister Peter Seyfried mit 77,57 Prozent der gültigen Stimmen gewählt. Jetzt ist sie bereits in die „zweite Halbzeit“ ihrer achtjährigen Amtszeit gestartet und zieht ein wenig Bilanz.

MUTLANGEN (str). Eigentlich hat Stephanie Eßwein schon weit mehr als die viereinhalb Jahre auf dem Rathaus in Mutlangen „auf dem Buckel“, denn als 26-Jährige wurde sie bereits zur Hauptamtsleiterin (damals noch unter ihrem Mädchennamen Stephanie Benz) ernannt und hat dort wahrscheinlich so gute Arbeit geleistet, dass sie von der Mutlanger Bevölkerung zwei Jahre später dieses eindrucksvolle Votum bei der Wahl zur neuen Bürgermeisterin bekommen hat. Wir haben Stephanie Eßwein befragt.

Welches Fazit ziehen Sie aus den ersten vier Jahren?

Rückblickend betrachtet, ist es eigentlich verrückt, wie schnell die Zeit vergeht und was in der Zeit bereits alles entstanden ist. Manchmal kommt es einem viel länger vor als vier Jahre, wenn man betrachtet, was alles geschaffen wurde. Und dann denkt man wieder, wo ist die Zeit hin. Fazit: In den letzten vier Jahren wurde viel erreicht und geschafft, es liegt aber noch ein riesiger Berg voll Arbeit vor uns. Den gilt es nun Stück für Stück gemeinsam mit Gemeinderat und Bürgerschaft zu erklimmen.

Was hätten Sie sich leichter vorgestellt, was war gar nicht zu erwarten und was entwickelte sich besser als erwartet?

Ein abgewiesener Bürgerentscheid beim Projekt Kalkofen, Schließung unseres Mutlantis, mit einer sehr fordernden Einwohnerversammlung – das hätte ich nicht erwartet. Dafür zählen aber die Einweihung unserer Ortsmitte – dem Herz von Mutlangen, mit einem großartigen Treffpunkt Lamplatz –, die Installation eines Wochenmarkts auf dem

Lamplatz zu den positiven Ereignissen wie auch Jugendbeirat, Ortseingangsbanner, Baugebiet Benzwiesen oder mobile Bürgerversammlungen.

Wo lagen bisher die Schwerpunkte?

Die Sanierung der Kläranlage und der Schulgebäude hat die Gemeinde finanziell stark belastet. Aber auch der Straßensanierungsplan ist ein ganz gewichtiger Schwerpunkt und wird es auch bleiben. Das war zu erwarten bei der in Mutlangen vorhandenen umfangreichen Infrastruktur. Unfreiwilliger Schwerpunkt war aber die Schließung unseres Hallenbads Mutlantis. Durch den Förderverein und die ledigliche Schließung für die Öffentlichkeit haben wir einen sehr guten Kompromiss gefunden. Zudem wird das Bad nun noch mit einem Bundeszuschuss saniert und wieder fit für die Zukunft gemacht. Hat sich also viel besser entwickelt, als ganz zu Beginn erwartet.

Was befürchten Sie am meisten?

Dass wir unsere Sanierungsmaßnahmen weiterhin vor uns herschieben müssen, weil wir die Finanzierung nicht gestemmt bekommen. Die Gemeinde Leinzell hat es vor Kurzem schon vorgemacht und eine Erhöhung der Grundsteuer angekündigt!

Wo liegen die Stärken in Mutlangen, wo besteht Nachholbedarf und was werden (außer Corona) die dicksten Bretter sein, die man bohren muss?

Die wichtigste Frage ist: Wie bekomme ich meine Pflichten erfüllt? Mutlangen ist eine aktive Gemeinde mit Weitblick. Nachholbedarf besteht bei der Sanierung der Infrastruktur (siehe vorne). Das werden auch die dicksten Bretter sein, die es zu bohren gibt.

Auf was sind Sie stolz?

Auf unser aktives Vereinsleben und das ehrenamtliche Engagement. Unsere freiwillige Feuerwehr ist mit über 70 Mitgliedern eine schlagfertige Truppe. Über 40 Vereine bieten ganz unterschiedliche Angebote für alle Generationen. Wenn es etwas zu organisieren gibt, kann man sich auf alle verlassen und alle ziehen an ei-

nem Strang. Schön zu sehen ist das zum Beispiel bei unserem Dorffest, der Lebendigen Krippe, dem Mutlanger Sommer und den vielen Vereinsveranstaltungen, auf die wir uns alle schon wieder sehr freuen.

Welche Synergien könnte man innerhalb des Verwaltungsverbands oder zusammen mit anderen Kommunen, zum Beispiel Schwäbisch Gmünd, nutzen?

Die interkommunale Zusammenarbeit ist ein ganz wichtiger Baustein und wird auch in Zukunft immer wichtiger werden. Innerhalb des Verbandes wird diese bereits auch gelebt. Hier gibt es verschiedene Ansatzpunkte für die Zukunft, auch im Hinblick auf die Digitalisierung an unseren Schulen. Mit unserer Nachbarstadt Schwäbisch Gmünd arbeiten wir auf Augenhöhe zusammen. Wenn es Projekte gibt, aus denen wir einen gemeinsamen Vorteil ziehen können, gehen wir diese natürlich zusammen an.

Was wollen Sie anders oder machen Sie ganz anders als andere Gemeinden?

Mir ist eine offene und transparente Kommunikation wichtig. Die Bürgerinnen und Bürger sind unsere wichtigsten Ansprechpartner, deshalb habe ich auch immer eine offene Bürotür und ein offenes Ohr. Und genauso wichtig ist ein motiviertes und engagiertes Team im Rathaus, das hinter mir steht. Nur so können die vielen Herausforderungen angegangen und umgesetzt werden. Ich persönlich arbeite zudem viel mit den sozialen Medien. Über unser Mitteilungsblatt und unsere App sind unsere Bürger/Innen so immer schnell und umfassend informiert. Das ist aber sicher nichts, was uns gänzlich von anderen Kommunen unterscheidet. Jeder muss den für sich geeigneten Weg finden.

Und nun doch noch zu Corona? Wie wirkt sich das auf den Gemeindehaushalt aus oder wie könnte es sich noch auswirken? Müssen Projekte zurückgestellt oder abgespeckt werden?

Wie bereits in der letzten Gemeinderatssitzung dargestellt, schließen wir in diesem Haushaltsjahr mit ei-



Die 33-jährige Stephanie Eßwein ist seit 2016 Bürgermeisterin in der Gemeinde Mutlangen und hat in dieser Zeit schon viel bewegt. Jetzt geht sie in die zweite Hälfte ihrer achtjährigen Amtszeit, die bestimmt nicht leichter wird als die ersten vier Jahre. Foto: gemu

nem völlig unerwarteten und deutlichen Plus ab. Klar ist aber auch, dass die Auswirkungen uns erst im nächsten Jahr treffen werden – da wird es keine Fördergelder mehr geben.

Wichtig ist aber dennoch, dass die Projekte, die in diesem Jahr geplant waren und die wir im Mai zurückgestellt hatten (als die Auswirkungen noch völlig unklar waren) jetzt so weit noch möglich umgesetzt werden. Da ging der Gemeinderat in der letzten Sitzung auch zum Großteil mit. Die kommenden Jahre wird es aber sicher spannend werden.

Ein Tipp für Nicht-Mutlanger: Was muss man in Mutlangen besuchen oder gesehen haben?

Den Geschichtslehrpfad, der zur Mutlanger Heide führt und über die Geschichte Mutlangens erzählt. Angenommen auf der Heide lohnt sich dann der Besuch unseres Wildpflanzeparks mit Barfußpfad, Streuobstwiese, Bienenkästen, Gehölzlehrpfad. Im kommenden Jahr werden dort auch Wildblumenwiesen erblühen und es entsteht ein Kräutergarten. Ebenfalls wunderschön ist das Haselbachtal – bestens zum Radfahren und Wandern geeignet. Es gibt ganz wundervolle Ecken in Mutlangen zu entdecken!

„Friedliches“ Mutlangen

MUTLANGEN. „Unser Mut wird lang“ hatten die Friedensdemonstranten in den 80er-Jahren auf ihren Transparenten stehen und damit den Ort weltweit bekannt gemacht. Denn auf der Mutlanger Heide waren die Atom-Sprengköpfe für die amerikanischen Pershing-II-Raketen gelagert. Die Raketengegner riefen zur Blockade des Raketendepots auf, rund 3000 Blockierer wurden festgenommen. Anlaufstation in Mutlangen war die „Friedenshütte“, die heute noch existiert. Mit dem INF-Vertrag wurden die Atomraketen aus Mutlangen abgezogen. Aber noch heute werden von der Friedensbegegnungsstätte aus Aktionen gestartet, um sich für eine atomwaffenfreie Welt einzusetzen. Erst unlängst haben wieder viele Bürgermeister (Mayors for Peace) wieder einen Appell an die Regierung unterzeichnet.

Wo einst die Raketen lagerten ist in der Zwischenzeit ein attraktives Neubaugebiet entstanden

ANZEIGEN

Gemeinsam mehr bewegen!

HGV

Handels- und Gewerbeverein Mutlangen

www.hgvmutlangen.de

Mutlangen
GUT LEBEN MIT WEITBLICK

Schöner, attraktiver Wohn- & Lebensort

SEHR GUT AUSGEBAUTE INFRASTRUKTUR
ATTRAKTIVE GEWERBEAUPLÄTZE
VIELFÄLTIGE BILDUNGS- & BETREUUNGSEINRICHTUNGEN
REGES VEREINSLEBEN
MODERNER KLINIKSTANDORT

MUTLANGEN.DE

Frühstück
Montag bis Samstag von 8.30 – 11.00 Uhr mit hausgemachter Marmelade und Bio-Produkten

Täglich wechselnder **Mittagstisch**
von 11.30 – 14.00 Uhr genießen

Sonntags ab 11.00 Uhr geöffnet
Ab jetzt auch wieder täglich frische Kuchen und Torten bei uns erhältlich

DISAM Restaurant
An der StauferKlinik 3 · 73557 Mutlangen
Telefon 07171 9711001 · www.disam.org



Pfersbach – ein aktiver Teilort

Das Dorfhaus ist der Mittelpunkt für viele Vereinsaktivitäten

Zur Gemeinde Mutlangen zählt seit der Verwaltungsreform im Jahr 1973 auch Pfersbach, wo knapp 300 Bürger/innen leben, die aber eine aktive Dorfgemeinschaft haben. Äußeres Zeichen dafür ist das Dorfhaus, das den Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens in Pfersbach darstellt. Die Realisierung des Projekts war eine großartige Gemeinschaftsleis-

tung, an der sich der Musikverein und die Dorfgemeinschaft mit Eigenleistungen und finanziellen Mitteln beteiligten. So wird das Dorfhaus auch häufig vom Musikverein benutzt, der sich in der Vereinsszene einen guten Namen verschafft hat.

Auch die Feuerwehr in Pfersbach stellt eine eigene Abteilung.

ANZEIGEN

Gesundheit!

Apotheke am Rathaus

Hauptstraße 17
73557 Mutlangen
Telefon 07171 71497

Besuchen Sie unsere Webseite:
www.apotheke-mutlangen.de

optik

K-Optik
Gmünder Straße 3
73557 Mutlangen
07171 - 9988002
info@k-optik-mutlangen.de

Wir suchen Verstärkung!

Reparaturen aller Art
Unfallinstandsetzung
Reifen/ TÜV + AU (tägl.)

Kundendienst
Elektronik-Diagnose
Neuwagen

Webasto-Einbaupartner
Leistungsprüfstand
Klima-Wartung

Ein starkes Team freut sich auf Sie!

BOSCH Service
link Fahrzeugtechnik
Kfz-Meister & Servicetechniker

Seit 1996 im Herzen von Mutlangen

Hauptstraße 28 · 73557 Mutlangen · Tel. 0 71 71/7 68 86 · Fax 7 68 05
E-Mail: linkkfz@aol.com

FLIESEN-CENI GESCHÄFT

Wir sind auch weiterhin gerne für Sie da!

Stufenstraße 14 | 73557 Mutlangen | Telefon 0172/6 05 00 93